|  |  |
| --- | --- |
| NationalratConseil nationalConsiglio nazionaleCussegl naziunal |   |
|  |  |
| PD-LOGO | WINKELDer PräsidentCH-3003 Bern  |  |
|  |
|  | 14. Juli 2023 |  |

**Nationalratspräsident Martin Candinas, Grusswort 1. August 2023, verschiedene Orte**

*Es gilt das gesprochene Wort.*

Sehr geehrte Damen und Herren

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

Ich bedanke mich herzlich für die Einladung und freue mich, am heutigen Nationalfeiertag zu Ihnen sprechen zu dürfen. Der 1. August ist für uns alle ein ganz besonderer Tag. Er gibt uns die Gelegenheit, unsere direkte Demokratie zu würdigen, über die Schweiz nachzudenken und den Zusammenhalt des Landes gemeinsam zu stärken.

Meine Damen und Herren: Die Schweiz feiert in diesem Jahr ein ganz besonderes Jubiläum. Vor 175 Jahren, am 12. September 1848, trat unsere Bundesverfassung in Kraft. Es ist die eigentliche Geburtsstunde der modernen Schweiz. Ein historischer Moment, der die Schweiz nachhaltig geprägt hat und auf den ich deshalb kurz zurückblicken möchte.

Die Ausarbeitung dessen, was uns heute als so selbstverständlich erscheint, war in Wirklichkeit ein Kraftakt. Umgeben von einem Europa im revolutionären Umbruch formulierte eine Kommission, bestehend aus Vertretern aller Schweizer Kantone, im Jahr 1848 in nur 51 Tagen alle wichtigen Punkte für die Gestaltung der modernen Schweiz aus.

Nicht nur in den umliegenden Ländern war es damals unruhig. Auch innerhalb der Schweiz rumorte es gewaltig. Noch im November 1847 wütete ein Bürgerkrieg zwischen den Sonderbundskantonen und den liberal regierten Teilen der Schweiz. Nach diesen kriegerischen Auseinandersetzungen sollte aus dem losen Staatenbund von Schweizer Kantonen ein staatliches Ganzes werden. Ein Bundesstaat mit einer klaren Aussengrenze, einer gemeinsamen Währung, einer Armee und einheitlichen Masseinheiten. Dafür keine Zölle mehr innerhalb der Schweiz: Natürlich waren die Kantone, die damals an den Zöllen gut verdienten, gegen die neue Staatsform.

Sie können sich vorstellen, dass es für unsere Verfassungsväter nicht einfach war, aus den verschiedenen Kultur- und Sprachregionen und Kantonen der Schweiz ein stabiles Ganzes zu machen. Aber auf wundersame Weise gelang es. Am 12. September 1848 trat die Bundesverfassung in Kraft. Die moderne Schweiz war geboren.

Und ihr Fundament ist solide. Davon zeugt die Tatsache, dass die Verfassung seit 1848 erst zweimal, nämlich 1874 und 1999, total revidiert wurde.

Natürlich gehört zu einer modernen Verfassung, dass sie immer wieder hinterfragt und weiterentwickelt wird. Heute gehören die Volksinitiative und das Referendum zu den prägenden Elementen unserer Verfassung. Die Frauen haben 1971 mit der Einführung des Frauenstimmenrechts gleiche Rechte erhalten und auch die Religionsfreiheit wurde verankert. Doch für diese Neuerungen brauchte es Kraft und Willen.

Der Kampf für die direkte Demokratie war ebenso lang und zäh, wie die Einführung des Proporzwahlrechts. Vergessen wir auch nicht die Entwicklung der vor allem vor Wahlen immer wieder betonten Konkordanz. Erst seit 1959 sind alle vier grossen Parteien in die Landesregierung eingebunden. Zuvor hatte auch die Schweiz, trotz direkter Demokratie, ein System mit Regierung und Opposition.

Heute ist die Welt, wie 1848 im Umbruch. Wieder stehen wir vor grossen Herausforderungen: Klimawandel, Energiekrise, Krieg, der Aufstieg neuer Mächte. Ganz Europa und damit auch die Schweiz sind stark gefordert. Um diese Herausforderungen zu meistern, müssen wir als Schweiz nach innen stark und geeint sein. Nur so können wir mit Europa und mit globalen Partnern erfolgreich verhandeln, unsere Interessen darlegen und durchsetzen.

Es ist die Aufgabe der Politik – aber auch von uns allen – dafür zu sorgen, dass unser politisches System geachtet wird, dass mit Respekt debattiert wird und wir uns gemeinsam für gute Lösungen einsetzen und diese dann unterstützen. Gerade in dieser herausfordernden Zeit ist das Vertrauen in die Institutionen – erst recht in unsere direkte Demokratie – zentral. Die Konkordanz muss wieder stärker gelebt werden. Der Wille zur Zusammenarbeit und zur gemeinsamen Lösungsfindung muss wieder zunehmen. Politik ist nämlich kein Selbstzweck. Es darf nicht um Eigeninteressen gehen, sondern um die Gemeinschaft und das Gemeinwohl. Wir brauchen eine Politik, die sich für Stabilität und Sicherheit einsetzt.

Geschätzte Damen und Herren. *Die Demokratie fällt nicht vom Himmel.* Wir müssen uns immer wieder neu mit unserem Staat und seinen Grundlagen auseinandersetzen und mit vollem Engagement für die Demokratie einstehen.

Die Bundesverfassung von 1848 begründete unseren Bundesstaat, der auf dem Prinzip der Solidarität unter den Kantonen und der Anerkennung der Rechte und Freiheiten der Bürgerinnen und Bürger beruht. Mit der Verfassung sind die verschiedenen Sprachregionen und Kulturen der Schweiz zu einem «Ganzen» zusammengewachsen. Das ist der grosse Verdienst von 1848. Aus einem *Nebeneinander* wurde ein *Miteinander*.

Dieser Gedanke des Zusammenhaltes leitet mich durch mein ganzes Präsidialjahr. Die Ständeratspräsidentin Brigitte Häberli-Koller und ich haben unser Jahr deshalb unter das Motto «Gemeinsam, ensemble, insieme, ensemen» gestellt. Gerade in der heutigen, anspruchsvollen Zeit mit der rasanten Digitalisierung, Globalisierung und einer spürbaren politischen Verhärtung scheint mir der Zusammenhalt in der Bevölkerung und der Politik wichtiger denn je. Machen wir es wie unsere Gründungsväter und überwinden wir Grenzen. Schlagen wir Brücken zwischen den vier Sprachregionen, den Kantonen, Arm und Reich, Jung und Alt, Politik und Wirtschaft.

Gemeinsam sind wir stark.

Ensemble, nous sommes forts.

Insieme siamo forti.

Ensemen essan nus ferms.

Lassen Sie uns den 175. Geburtstag unserer Bundesverfassung als Ansporn nehmen, unsere Verantwortung als Bürgerinnen und Bürger der Schweiz wahrzunehmen. Arbeiten wir gemeinsam daran, dass wir als ganzes Land Erfolg haben und unseren Wohlstand flächendeckend sichern und erhalten können, dass unsere Demokratie stark bleibt und dass unsere Werte hochgehalten werden.

Die viersprachige Schweiz mit ihren verschiedenen Regionen und Mentalitäten bildet trotz grosser Vielfalt eine starke Einheit. Das darf uns mit Stolz erfüllen. Wir dürfen, sollen und müssen dafür dankbar sein. Pflegen wir gemeinsam das Erfolgsmodell Schweiz. Nur so wird unsere Willensnation auch in Zukunft erfolgreich sein!

Ich wünsche Ihnen allen von Herzen ein schönes 1. August-Fest! Viva la Svizra, es lebe die Schweiz, vive la Suisse, viva la Svizzera!